

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Heil Dir, o Oldenburg!

Pleitner, Emil Pleitner, Emil

Oldenburg, 1901

Vorwort.

urn:nbn:de:gbv:45:1-7503

Vorwort.

Die nachstehenden Blätter bringen eine Reihe von Abhandlungen und Gedichten, die sich in Verbindung mit einem Lebensbilde unseres Landesherrn zu Vorträgen am Geburtstage unseres Großherzogs eignen. Sie bieten gleichzeitig eine Uebersicht über das Wichtigste aus der Geschichte unseres Landes und werden sich auch als Privatlektüre eignen. Wo die Umstände eine Kürzung des Vortrages erforderlich machen, wird sich eine solche leicht vornehmen lassen. Wer die einzelnen Skizzen weiter ausführen will, der findet in dem Quellenverzeichnis die nötigen Angaben. Was die Gedichte anbelangt, so ist, mit Ausnahme des ersten Abschnittes, alles das fortgelassen, was sich in gleicher Form in oldenburgischen Schulbüchern findet, also leicht erreichbar ist. Herrn Archivrat Dr. Georg Sello, der mir eine Reihe wertvoller handschriftlicher Abhandlungen zur Verfügung stellte, Herrn Oberbibliothekar Dr. Reinhard Mosen, der mir eine bis jetzt ungedruckte Dichtung seines Vaters Julius Mosen freundlichst überließ, sowie Herrn Georg Rufeler, der auf meine Bitte eine ebenfalls ungedruckte Dichtung zu diesem Buche beisteuerte, sei auch an dieser Stelle aufrichtiger Dank ausgesprochen.

Möge die kleine Schrift in Schule und Haus, in Vereinen und überall, wo Oldenburger festlich beisammen sind, eine freundliche Aufnahme finden, und möge sie dazu beitragen, die Liebe zu Heimat und Fürstenhaus zu pflegen.

Oldenburg, 1. August 1901.

Emil Pleitner.



Einleitung

Die vorliegende Arbeit ist eine Darstellung der Geschichte der
Landesbibliothek Oldenburg von ihrer Entstehung bis zu
der Gegenwart. Sie ist in drei Theile eingetheilt: I. Die
Geschichte der Bibliothek bis zum Jahre 1800. II. Die
Geschichte der Bibliothek von 1800 bis 1850. III. Die
Geschichte der Bibliothek von 1850 bis zur Gegenwart.
Der erste Theil enthält die Geschichte der Bibliothek
von ihrer Entstehung im Jahre 1528 bis zum Jahre
1800. In diesem Theile sind die verschiedenen
Bibliotheken, die in Oldenburg bestanden, und die
Veränderungen, die an denselben vorgenommen
wurden, beschrieben. Der zweite Theil enthält die
Geschichte der Bibliothek von 1800 bis 1850. In
diesem Theile sind die Veränderungen, die an
der Bibliothek vorgenommen wurden, und die
Vergrößerung derselben beschrieben. Der dritte
Theil enthält die Geschichte der Bibliothek von
1850 bis zur Gegenwart. In diesem Theile sind
die Veränderungen, die an der Bibliothek
vorgenommen wurden, und die Vergrößerung
derselben beschrieben.

Oldenburg, den 1. März 1861.

Georg Meißner, Bibliothekar.





1. Preis der Heimat.

Oldenburgisches Volkslied.*)

(Zu einer Komposition von Cäcilie, Großherzogin von Oldenburg.)

Seil dir, o Oldenburg, Heil deinen Farben.
Gott schütz dein edles Roß, er segne deine Garben.
Heil deinem Fürsten, Heil, der treu dir zugewandt,
Der dich so gern beglückt, o Vaterland.

Ehr' deine Blümelein, pfleg' ihre Triebe,
Blau und rot blühen sie, die Freundschaft wie die Liebe.
Wie deine Eichen stark, wie frei des Meeres Flut,
Sei deutscher Männer Kraft dein höchstes Gut.

Mutig dein Wimpel fleucht durch alle Meere,
Wohin dein Krieger zeucht, zollt man ihm Ruhm und Ehre,
Schleudert den fremden Kiel der Sturm an deinen Strand,
Virgt ihn der Lotsen Schar mit treuer Hand.

Wer deinem Herde naht, fühlt augenblicklich,
Daß er hier heimisch ist, er preiset sich so glücklich.
Führt ihn sein Wanderstab auch alle Länder durch,
Du bleibst sein liebstes Land, mein Oldenburg!

Theodor von Kobbe, 1798—1845.

*) Ueberschrift und Wortlaut nach der ersten Ausgabe: „Humoristische Blätter“ vom 12. September 1844.

Plettner. Heil dir, o Oldenburg.